

tion, der Erhöhung der Effektivität, des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und des Wachstums der Arbeitsproduktivität weiter zu erhöhen.

Wie im Bericht des Zentralkomitees dargelegt, ist die ökonomische Strategie unserer Partei mit dem Blick auf das Jahr 2000 darauf gerichtet, die Vorzüge des Sozialismus noch wirksamer mit den Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution zu verbinden. Es gilt, die Schlüssel- und Hochtechnologien verstärkt anzuwenden und internationale Spitzenerzeugnisse in größerem Umfang zu produzieren. Die Veredelung der Rohstoffe und Materialien ist zu beschleunigen und, übereinstimmend damit, der Produktionsverbrauch und der Aufwand verstärkt zu senken. Die technische Basis der Produktion ist zu modernisieren. Es sind alle Möglichkeiten zu nutzen, um die Arbeitsproduktivität beschleunigt zu steigern.

In Vorbereitung des Parteitages wurde sichtbar, mit welchem Schöpferstum die Arbeiterklasse und alle anderen Werktätigen unter Führung der Partei unsere gute Politik verwirklichen. Besonders eindrucksvoll kommt dies in den Briefen aus den Kombinat an Genossen Erich Honecker zum Ausdruck, in denen sie sich nach dem Beispiel der Jenaer Zeiss-Werker neue Maßstäbe zur Verwirklichung der Politik der Partei zu eigen machen. Mit Fug und Recht können wir sagen: Die Arbeiterklasse, die Genossenschaftsbauern, die Intelligenz, alle Werktätigen der DDR, ob Männer, Frauen oder Jugendliche, sind bereit, die großen Aufgaben, die der XI. Parteitag stellt, in Ehren zu erfüllen. (Starker Beifall.)

Liebe Genossen! Eine entscheidende Grundlage für ein weiteres erfolgreiches Vorschreiten ist die brüderliche Freundschaft und Zusammenarbeit der DDR mit der UdSSR und mit den anderen sozialistischen Bruderländern. Mit großer Genugtuung hat unsere Partei, hat das Volk der DDR die Ergebnisse des XXVII. Parteitages der Kommunistischen Partei der Sowjetunion aufgenommen. Wir begrüßen die Perspektiven, die sich daraus für die weitere Festigung der unverbrüchlichen und zukunftsorientierten Bande zwischen unseren Parteien, Staaten und Völkern sowie für das weitere Erstarren und Gedeihen des Weltsozialismus ergeben.

Es entspricht dem Wesen unseres Staates, daß wir unsere Politik nur im Frieden verwirklichen können. Deshalb findet das von der Sowjetunion allen Staaten und der Öffentlichkeit vorgelegte umfassende Friedensprogramm zur Befreiung der Welt von Atomwaffen bis zum Jahre 2000 und dabei die jüngste Initiative für unverzügliche Verhandlungen über das vollständige Verbot der Kernwaffenexperimente unsere uneingeschränkte aktive Unterstützung. (Starker Beifall.)

Lieber Genosse Gorbatschow! Ihre gestern hier gegebene Einschätzung der internationalen Lage findet unsere volle Zustimmung. Wir unterstützen auch die neuen Vorschläge der UdSSR über eine bedeutende Reduzierung der konventionellen Rüstungen und Streitkräfte in Europa, die Sie gestern hier dargelegt haben. (Starker Beifall.)